

Herausforderung Berufliche Schule Schwäbisch Gmünd

Schwierigkeiten und Erfolge bei der Umsetzung der „Rauchfreien Schule“



**Symposium
Rauchfreie Schule?
Ne klar!
24. Febr. 2007
Rathaus Stuttgart
Forum 5
Ludwig Hammel**

AUF DEM WEG ZUM RAUCHFREIEN BERUFSSCHULZENTRUM SCHWÄBSICH GMÜND







2001

- Zigaretten gegen Lolly tauschen
- Gewinnspiel
- Eintragsversuch ins Guinnessbuch mit höchstem Zigarettentum

Lokales

Glimmstängel fürs Guinnessbuch




Im BSZ Schwäbisch Gmünd werden in den drei Schulen:

- ◆ Gewerbliche Berufsschule
- ◆ Kaufmännischer Berufsschule
- ◆ Agnes von Hohenstaufen Schule

insgesamt ca. 5000 SchülerInnen unterrichtet. Der Innenbereich des BSZ ist seit Jahren rauchfrei. Aktionen, die das Rauchen am BSZ betreffen, werden schülbergreifend durchgeführt. Die drei Suchtpräventionslehrer treffen sich regelmäßig und arbeiten mit den Schulgremien sowie dem Team der Schülermultipkatoren (ca. 8 SchülerInnen aus jeder Schule) zusammen. Die Suchtpräventionslehrer haben u.a. Kontakt zu den Psychosozialen Beratungsstellen in Schwäbisch Gmünd, dem Suchtbeauftragten des Landratsamtes und den Krankenkassen.

1999

- Auf dem Pausenhof weggeworfene Zigarettenkippen werden eine Woche lang gezählt
- Suche für Motto eines Nichtrauchertages
- Quiz

Zigaretten fürs Guinnessbuch



Wie und um was geht's überhaupt?

- Hier könnt ihr Zigaretten gegen Lolly tauschen

Was bringt's?

1. Es ist zwar Gesundheit gut, wenn ihr nicht raucht.
2. Ihr könnt tolle Preise gewinnen.

Was sind das für Preise?

- 4 x Squash & Fi
- 4 x Platzkarten in der Pizzeria da Claudio
- 4 x Kaffee und Kuchen im Bäck's
- 4 x Platzkarten in der Pizzeria la Carolina

2004

- Teil des Pausenbereichs wird für drei Tage zur Nichtraucherzone erklärt
- Möglichkeit zur Teilnahme an Raucherentwöhnungskurs

Ein Sack voller Kippen – Suchtvorbeugung am BSZ



Ein Sack voller Kippen – Suchtvorbeugung am BSZ

Ein Sack voller Kippen – Suchtvorbeugung am BSZ

QUIZ-AUSWERTUNG

Organisation: Suchtpräventionsstellen des BSZ Schwäbisch Gmünd

Wie viele Zigarettenkippen haben unsere Mitspieler an unsere Schulung in der Nichtraucherzone mitgebracht?

4300 Zigaretten

1. Warum? Welche Zahl haben die User und Raucher? 48,4 %
2. Warum? Welche Zahl haben die Nicht-Raucher? 32 %
3. Warum? Zigaretten werden per Kopf auf Tag in Nichtraucherzone gemessen? 6 Zigaretten
4. Warum? Man kann rauchen in Nichtraucherzone? 100.000 - 1.000.000 Menschen
5. Warum? (Geld) Strafen sind an jeder in Nichtraucherzone? 122 Mio. DM

Ein Preis von 1000,- Euro für einen Nichtraucherentwurf am BSZ Schwäbisch Gmünd im Jahr 2000

„HINNE RAUCH GEHT'S AUCH“

Ich werde Nichtraucher!

In Zusammenarbeit mit der Psychosozialen Beratungsstelle der Caritas und dem Suchtpräventionsstellen des BSZ (Katja Reinhardt, RolfHilke und Ludwig Hammel) ist Sie einen **Raucherentwöhnungskurs am BSZ im kommenden Schuljahr 2004/2005** anbieten lassen.

Im Kurs wird in 8 Doppelstunden am Nachmittag auf Ihre persönliche Rauchergeschichte und Ihr persönliches Rückkopplung eingegangen.

Wir hoffen Sie dann erfolgreich in der Lage der Nichtraucher zu sein.

Wenn Sie großes Interesse an dem Kurs haben:

- ◆ **Warten Sie bitte diese Fragen aus.**
- ◆ **Warten Sie den Platz in dem bereitgestellten Kursum im Folgenden BSZ vor der Aula.**
- ◆ **Spätester Abgabetermin: 22. Dezember 2004**

Sie werden dann wieder von uns hören.

Name: _____

Strasse: _____

Wohnort: _____

Klasse: _____ Schule: _____ Alter: _____

Ich habe Interesse am Raucherentwöhnungskurs

Unterschrift: _____

Es ist soweit! Ihre Suchtpräventionsstellen ben 48ig Ihre Mühe! am **Aktionstag „Nicht rauchen macht frei“**. Der Aktionstag findet am **16. Dezember** statt. An diesem Tag werden wir alle betroffenen Raucherinnen des BSZ zur rauchfreien Zone erklären. Wir werden dabei Schilder, die uns vom **Aktionstag „Freiheit heißt keine“** zur Verfügung gestellt werden. Über diesen Aktionstag & den für im Internet unter www.freiheit-heißt-ohne-denn.de beschreiben.

In der großen Pause brauchen wir Ihre Hilfe beim Verteilen der von uns entworfen Flyer an Raucher und Raucherinnen am BSZ. Auf der Rückseite des Flyers können sich interessierte Raucher zur Teilnahme an einem **Nicht raucherkurs am BSZ** eintragen und diesen dann in einem für eine Woche aufgestellten Kursum im Foyer der Aula werden. Gleichzeitig werden wir auch Ihnen die attraktiven Boni (400 Stück) mit dem Titel **„boy show geht den 1. smoke“** an unsere Zielgruppe zu verteilen.

Aus diesem Grund sollten wir uns nächste **WochMittwoch, 08. Dezember 2004 um 9.45 Uhr in der Bäckerei der Gewerblichen Schule G 32 treffen**, um die Aktion miteinander abzusprechen.

Es freut sich auf und über Ihre Mitarbeit

Die Lehrer des Suchtpräventionsamtes am BSZ
Katja Reinhardt, RolfHilke, Ludwig Hammel



Teilnahme an der Aktion:

2006



Hausordnung:
 Schuljahr 2005/2006
 Innerhalb des Schulgeländes und auf dem gesamten Schulgelände besteht Rauchverbot. Es darf nur auf einem dafür vorgesehenen Raucherbereich geraucht werden. Dieser befindet sich auf dem nordwestlichen Pausenhof außerhalb der Überdachung. Die Kippen müssen in die vorgesehenen Aschenbecher entsorgt werden.



Sanktionskatalog rauchfreie Zonen am BSZ
 Vorschlag der Suchtpersonenlehrer des BSZ zum einheitlichen Vorgehen

1. Stufe:
 Mündliche Aufforderung an die Schüler/innen Verlassen der rauchfreien Zonen
 Hinweis auf Einsatz des Sanktionskatalog bei Nichtbefolgen dem mündlichen Aufforderung.

2. Stufe:
 Festhalten der Personalien des Schülers (Name, Schule, Klasse) und zweifelhafte Nachrichten des Schülers im Nachmittagsunterricht seiner Schule.
 Raucherlehrer wird ein Thema aus der Suchtpersonenlehrer. Dazu werden die Suchtpersonenlehrer einen entsprechenden Themenkatalog und ein regelmäßiges Formblatt zuverfügen, das sowohl der Erläuterung des Vorfalles dient als auch der Information des Kollegen, in dessen Unterricht das Nachsitzen erfolgt.

Vorteil:
 Der Vorteil: Klassen durch das ausgefüllte Formblatt in einer Kartei im Sekretariat der betroffenen Schule fortgeführt werden, das Thema kann sofort mit dem vorliegenden Katalog ausgearbeitet werden und dann auf dem Formblatt fortgeführt werden. Das Nachsitzen findet in einem geeigneten Nachmittagsunterricht statt, zur Information des Kollegen dient eine Kopie des Formblatts. Die Kontrolle erfolgt über die Suchtpersonenlehrer, die die schriftliche Ausarbeitung dann in der Kartei beim Originalformblatt ablegen.
 Der Aufwand für die beteiligten Kollegen ist damit so gering wie möglich.

3. Stufe (abermäliges Rauchen):
 Zweifelhafte Nachrichten (siehe oben) und zweifelhafte Zigarettenkippen auf dem Gelände am Freitagvormittag unter Aufsicht der Hausmeister. Der Arbeitsdienst wird ebenfalls im Formblatt fortgeführt, die Info der Hausmeister erfolgt über Kopie dieses Formblatts.
 Hausmeister vermerken Ableisten des Dienstes und leiten das Fernblatt wieder dem Kartenzusteller zu.

4. Stufe (erneuter Verstoß):
 Vierstündiger Arbeitsdienst im Abersheim am Wochenende.

Die Suchtpersonenlehrer knüpfen durch Kontakte zu geeigneterm Abersheim und finden einen freien Ansprechpartner für den Arbeitsdienst. Der Klassenlehrer muss dann mit dem Ansprechpartner anrufen und Kommen des Schülers am Wochenende ankündigen. Dieser erscheint mit umgeklebtem ausgefülltes Formblatt, das wird wieder der geeigneten Arbeitsdienst fortgeführt und vom Schüler im Anschluss der Klassenlehrer vorgelegt. Der Klassenlehrer legt dieses Formblatt dann im Kartenzusteller hinter dem Originalformblatt ab.

5. Stufe (hoffungsloser Fall):
 Schullehrergespräch mit anschließendem zeitweiligem Schulabschluss, bei Wiederholung Schulabschluss.

2006

•Bestehende Raucherzone wird von Agnes von Hohenstaufenschule wegen starker Rauchbelästigung in Frage gestellt und muss aufgehoben werden.

•Schule wird zur rauchfreien Schule erklärt

Hausordnung:

Schuljahr 2006/2007 (1. Halbjahr)

Innerhalb des Schulgeländes und auf dem gesamten Schulgelände besteht Rauchverbot.

Derzeit (Stand 28. Febr. 2007) angewandte Sanktionen:

•Ansprechen des Schülers

•Bei Verweigerung den Nichtraucherplatz zu verlassen wird Schülerschein abgenommen, Personalien erfasst und an Sekretariat weitergeleitet.

Schüler spricht bei Schulleitung vor. Es erfolgt mündliche Verwarnung oder zusätzlich Hausdienst, der von den Hausmeistern überwacht wird.

•Im Wiederholungsfall wird § 90 situativ angewandt

Randgedanken:

Der lange Weg zur rauchfreien Schule erforderte und erfordert viel Zeitaufwand. Uns ist es stets wichtig, viele in den Prozess einzubinden, denn motiviert ist, wer mitarbeiten kann. Über den Prozess der Einsicht und inneren Überzeugung kann es gelingen, Schüler und Kollegen dafür stark zu machen, dass es aus gesundheitlichen und pädagogischen Gründen sinnvoll ist, sich für eine rauchfreie Schule zu engagieren. Wir merken, dass Beschlüsse zur rauchfreien Schule einsichtig, klar formuliert und sanktionierbar sein müssen. Hier sehen wir noch Entwicklungsmöglichkeiten.

Der Beschluss einer rauchfreien Schule hat leider zu einer sehr ungunstigen und gefährlichen Situation im Einfahrtbereich zur BSZ geführt. Die Raucher verlassen das Schulgelände und blockieren die Schuleinfahrt. Ordnungsamt und Polizei sehen keine Maßnahmen erforderlich. Die Busunternehmen wurden danach angewiesen, die Schüler nicht an der Einfahrt sondern am Busbahnhof aussteigen zu lassen.



Uns war es stets wichtig, einen Alleingang einer Schule zu vermeiden. Wir wollen weiterhin das Rauchen und Nichtrauchen thematisieren, Hilfsangebote (z.B. Nichtraucherkurse) aufzeigen, und ermöglichen.

Wir stellten fest, dass die wenigen Raucher sich auf dem kleinen Raucherbereich mit der großen Zahl von Nichtrauchern drängeln. Wir suchen deshalb nach Wegen, die Nichtraucherplätze auf dem Schulgelände so zu gestalten, dass zumindest die Nichtraucher sie attraktiver finden, anstatt sich als Passivraucher einträuchern zu lassen.

Durch die massive Einschränkung der Raucherbereiche und bewusstseinsbildende Maßnahmen stellten wir fest, dass am BSZ Schwäbisch Gmünd entschieden weniger geraucht wird.



2007

Um die Situation zu entschärfen, haben die Kremien des BSZ beschlossen, wieder Bereiche auszuweisen, in denen Rauchen toleriert wird.

Zeit	Aktion	Mitwirkende	Ergebnis
1999	<ul style="list-style-type: none"> •Auf dem Pausenhof weggeworfene Zigarettenkippen werden eine Woche lang gezählt •Sache für Motto eines Nichtrauchertages •Quiz 	<ul style="list-style-type: none"> •Suchtpräventionslehrer des BSZ •Schülermultiplikatoren •Krankenkassen •Sponsoren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤Bewusstsein geweckt für die Rauchsituation am BSZ Schwäbisch Gmünd ➤Reflexion des eigenen Raucherverhaltens
2001	<ul style="list-style-type: none"> •Zigaretten gegen Lolly tauschen •Gewinnspiel •Eintragsversuch ins Güntesbuch mit höchstem Zigarettenturn 	<ul style="list-style-type: none"> •Suchtpräventionslehrer des BSZ •Schülermultiplikatoren •Krankenkassen •Sponsoren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤Bewusstsein geweckt für die Rauchsituation am BSZ Schwäbisch Gmünd ➤Reflexion des eigenen Raucherverhaltens
2004	<ul style="list-style-type: none"> •Teil des Pausenbereichs wird für drei Tage zur Nichtraucherzone erklärt •Möglichkeit zur Teilnahme an Raucherentwöhnungskurs 	<ul style="list-style-type: none"> •Suchtpräventionslehrer des BSZ •Schülermultiplikatoren •Krankenkassen •Sponsoren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤Kurzfristig bei besonderer Aufsicht im Nichtraucherbereich möglich ➤Meldung zum Raucherentwöhnungskurs sehr dringlich

Zeit	Aktion	Mitwirkende	Ergebnis
2005	Schriftliche Umfrage unter Schülern nach Wunsch einer rauchfreien Schule	SMV Schülermultiplikatoren	Ca 60 % der SchülerInnen sprechen sich für ein rauchfreies BSZ aus
2005	Schule wird in Abstimmung mit verschiedenen Gremien zur rauchfreien Schule mit Ausnahme einer Raucherzone im südlichen Teil der Schule	Schulleitung Personalrat Schulkonferenz Schülermultiplikatoren Suchtpräventionslehrer SMV	Nach kurzen Anfangsproblemen wird die Zone von SchülerInnen angenommen Anderer Pausenbereiche sind fast leer Es wird weniger gemacht, da Pausenhof nicht leicht erreichbar Sanktionen sind notwendig

Zeit	Aktion	Mitwirkende	Ergebnis
2006	Bestehende Raucherzone wird von Agnes von Hohenstaufenschule wegen starker Rauchbelästigung in Frage gestellt und muss aufgelassen werden. Schule wird zur rauchfreien Schule erklärt	Schulleitung Personalrat Schulkonferenz Schülermultiplikatoren Suchtpräventionslehrer SMV	Die Raucher verlassen das Schulgelände und blockieren die Schulumfahrt. Ordnungsguard und Polizei sehen keine Maßnahmen erforderlich. Die Busstempelchen wurden danach angewiesen, die Schüler nicht an der Einfahrt sondern am Busbahnhof aussteigen zu lassen. Vertärkte Aufsicht und Sanktionen werden notwendig
2007	Um die Situation zu entschärfen, haben die Kramern des BSZ beschlossen, wieder Bereiche auszuweisen, in denen Rauchen toleriert wird.	Schulleitung Personalrat Schulkonferenz Schülermultiplikatoren Suchtpräventionslehrer SMV	Trotz rauchfreier Schule mit ausgewiesenen Raucherzonen wird teilweise außerhalb der Zonen geraucht und entsprechend sanktioniert Wir haben eine rauchfreie Schule jedoch noch rauchende SchülerInnen

